## Inhalt

Verzeichnis der Abkürzungen und SonderzeichenXIII			
Ver	zeichnis der Abbildungen	ΧV	
	<b>O</b>		
1	Das Korpus "Explizite Übersetzungstheorien		
	des 18. Jahrhunderts"	1	
1.	1 Zusammenstellung		
	2 Auswertung		
	<b>8</b>		
2	Definitionen	.15	
	1 Übersetzung, übersetzen, traduction, version, traduire		
	im 18. Jahrhundert	.15	
	2.1.1 Venzky		
	2.1.2 Adelung		
	2.1.3 Encyclopédie	24	
	2.1.4 Auswertung: Parameter der Übersetzungstheorie	.28	
	2.1.5 Angrenzende Disziplinen	31	
	2.1.5.1 Rhetorik	31	
	2.1.5.2 Poetik		
	2.1.5.3 Sprachlehre		
2.	2 Auswahl an heutigen Definitionen und Fachbegriffen	.37	
	2.2.1 Übersetzen und Dolmetschen	.38	
	2.2.2 Ausgangstext und Zieltext		
	2.2.3 Äquivalenz		
	2.2.4 Einzelsprachen und kulturelle Kodes		
	2.2.5 Übersetzungseinheiten	50	
	2.2.6 Sender und Empfänger		
	2.2.7 Modelle der Übersetzungskommunikation	53	
2.	3 Das Organon-Modell der Sprache als Interpretationsschablone.	.56	
	2.3.1 Sprachtheoretische Grundlagen	.56	
	2.3.2 Eingangshypothesen für die Interpretation	-	
	der Quellentexte	.58	
	2.3.3 Organon-Modelle der Übersetzung		
	2.3.3.1 AT-Modell und ZT-Modell	.61	
	2.3.3.2 Vorbilder		
	2.3.3.3 Die Übersetzung als Informationsangebot	-	
	über ein Informationsangebot (nach Reiß/Vermeer)	.68	
	2.3.3.4 Modell der symptomorientierten Übersetzung	70	
	2.3.3.5 Modell der appellorientierten Übersetzung	74	
	2.3.3.6 Modelle der darstellungsorientierten Übersetzung	76	

3	Tra-duco: Die Sprache der Übersetzungstheoretiker	87
	2.1 Die Tremanantmotanhar	88
	3 1 1 Transport" als naive Zielvorstellung des Übersetzers	88
	3 1 2 Das kommunikative Transportmodell	90
	3.2 Die Kleidermetapher: Trennbarkeit von Form und Inhalt	94
	3.2.1 Finkleiden als interlinguale Übersetzung	98
	3.2.2 Finkleiden als intralinguale Paraphrase	99
	3 2 3 Finkleiden und die Funktionen der Sprache	100
	3 2 4 Finkleiden, stark entlexikalisiert	104
	3 2 5 Zeichengebundenes Denken	109
	3.3 Die Gefäßmetapher: Sprachökonomie	109
	3.4 Die Skulpturenmetapher	121
	2 E. Dio Mijnametanher	1 2.2
	3.6 Die Biologie- und die Physikmetapher: Asthetik	133
	3 6 1 Symptom- und Appelltunktion	133
	3.6.2 Der Streit zwischen Schweizern und Sachsen	13/
	3.6.2.1 Der Stand der Forschung	137
	3.6.2.2 Der <i>Nachdruck</i> einer Sprache und ihrer	
	Systemeinheiten	140
	3 6 2 3 Der <i>Nachdruck</i> von Texten	144
	3.6.2.4 Das Verhältnis von Nachdruck zu Verstand	146
	3.6.3 Eigenheiten der Fachterminologie	151
	3.7 Die Gemäldemetapher	153
	3.7.1 Farhen/Licht für "ästhetische Sprachverwendung"	154
	3.7.2 Die Übersetzung als Kopie	156
	4 II	163
4	Ikonismus und Universalismus	163
	4.1.1 Der cartesianische Dualismus	165
	4.1.1 Der carteslatusche Dualishtus	169
	4.1.2 Das Einearnatsproblem	174
	4.1.4 Sprache – Gedanke – Realität	176
	4.1.5 Die Sprache als Übersetzung des Gedankens	
	und der Dichter als Übersetzer der Dinge	181
	4.1.6 Gegenentwürfe zur construction naturelle	184
	4.2. Venesquenzen ikonistischer Sprachtheorien	
	4.2 Konsequenzen ikonistischer Sprachtheorien für die Übersetzungstheorie	189
	4.2.1 Mögligha Umsatzungan des Ikonismus	
	4.2.1 Mögliche Umsetzungen des Ikonismus in Übersetzungstheorien	189
	4.2.2 Vergleich mit den Quellentexten	192
	4.2.2 vergieich hut den Quenentexten	1 / 2

5	Die Übersetzung von Sprachbildern	. 197
	5.1 Ideologische Hintergründe	. 197
	5.1.1 Die "Realitätsnähe" der Metapher	.197
	5.1.2 Sprachbereicherung vs. Sprachreinheit	199
	5.2 Eigentliche und figürliche Bedeutung	202
	5.2.1 Etymologie	203
	5.2.2 Sprachgebrauch	203
	5.2.3 Motivation	205
	5.3 Sprachschöpfung und Inventareinheit	206
	5.3.1 Idiotismen: Definition	. 207
	5.3.2 Kultur-Idiotismen und Sprach-Idiotismen	211
	5.4 Übersetzungsstrategien	217
	5.5 Die traditionellen Metapherntheorien	
	und ihre Anwendung auf die Übersetzungstheorie	223
	5.5.1 Die Vergleichstheorie	223
	5.5.1.1 Die Aehnlichkeit der Dinge	224
	5.5.1.2 Das Tertium Comparationis	227
	5.5.1.3 Sachen als Zeichen heute	229
	5.5.1.4 Zeichen als Sachen im 18. Jahrhundert	232
	5.5.1.5 Sachen als Zeichen im 18. Jahrhundert	235
	5.5.1.6 Bildgetreue und erklärende Übersetzung	237
	nach der Vergleichstheorie	
	5.5.2 Die Substitutionstheorie	239
	5.5.2.1 Substitution nach dem Maßstab der Adäquatheit	241
	5.5.2.2 Substitution nach dem Maßstab der Äquivalenz	245
	5.5.2.3 Der übersetzerische Entscheidungsprozess	248
	5.5.3 Theorien der Bedeutungsübertragung.	
	Lexikalische und enzyklopädische Merkmale	255
6	Typologien	263
	6.1 Les belles infidèles: Französische und deutsche Übersetzungen	263
	6.2 Übersetzung und Nachdichtung bei Voltaire	265
	6.3 Basistypologien	268
	6.4 Das rechte Maß an Treue	
	6.4.1 Die goldene Mitte	269
	6.4.2 Nicht nur, sondern auch	270
	6.5 Bodmer	274
	6.6 Batteux	275
	6.7 Venzky	278
_	- 1	
7	Explizite Übersetzungstheorie	202
	im 18. Jahrhundert: Zusammenfassung	283

O Dileterality and a Reiter Tile and a set of the	200
8 Pilotstudie zur impliziten Übersetzungstheorie	
8.0 Das Korpus	
8.1 Textebene	
8.1.1 Äquivalenz (Imitation)	
8.1.2 Handelnde Personen	313
8.1.3 Auslassung und Hinzufügung	
ganzer Sätze und Dialogabschnitte	314
8.1.4 Kohärenz und Kohäsion	317
8.2 Inhaltsstruktur einzelner kommunikativer Einheiten	
8.2.1 Reihenfolge der Begriffe	345
8.2.2 Größe der Übersetzungseinheiten	350
8.3 Syntax	351
8.3.1 Nachahmung der AT-Syntax im ZT	351
8.3.1.1 Keine oder im Kontext unauffällige Markierung	351
8.3.1.2 Auffällige Markierung (regional, veraltet)	356
8.3.1.3 Nicht ZS-gerecht	359
8.3.2 Satzart und -fügung	360
8.3.3 Syntagmen und "satzwertige" Konstruktionen	368
8.3.3.1 Partizipial- und Infinitivkonstruktionen	368
8.3.3.2 Auflösung/Zusammenfassung	
nichtverbales Element $\rightarrow$ Verb	378
8.3.3.3 Verb → Funktionsverbgefüge oder andere	
Konstruktionen mit nichtverbalen Elementen	379
8.3.3.4 Andere Verschiebungen auf der Ebene	
der Wortklassen und Syntagmen	291
8.3.4 Verfremdung, archaisierende syntaktische Muster	01
(ohne direkte Entsprechung im AT)	204
8.3.5 Rhetorische Figuren	204
8.4 Morphologie and Morphocamtay	202
8.4 Morphologie und Morphosyntax	202
8.4.1 Flexionsmorphologie	392
8.4.2 Anredepronomina; sir	393
8.4.3 Genuszuweisung	397
8.4.4 Numerus	398
8.4.5 Determinativa	399
8.4.6 Wortbildung: Substantivkomposita	399
8.5 Idiotismen und Tropen	405
8.5.1 Kollokationen, Phraseologismen	
und lexikalisierte Metaphern	406
8.5.2 Wortspiele (puns), die auf Homophonie beruhen	411
8.5.3 Polysemie und Wortbedeutungsspiele	419
8.5.4 Nicht oder fne. schwach lexikalisierte Tropen	445

8.5.5 <i>Idiotismen</i> und Tropen	
ohne direktes Vorbild im AT (Kompensation)	452
8.6 Lexik: Semantik und Varietäten	454
8.6.1 Onomasiologische Felder und fiktionale Welten	<b>4</b> 54
8.6.1.1 Römische Welt	455
8.6.1.2 Elisabethanische Welt	460
8.6.2 Bedeutungsumfang einzelner Übersetzungswörter	474
8.6.3 "Etymologische Treue" vs. Fremdwortvermeidung	476
8.6.4 Stil und pragmatische Markierung;	
konzeptionelle Mündlichkeit/Schriftlichkeit	478
8.7 Rhythmus und Versmaß	484
8.7.1 Gesamtanlage	
8.7.2 Rhythmische Hervorhebung einzelner Stellen	486
9 Fazit	491
Anhang: Übersetzungen des 18. Jahrhunderts	501
I itomatum	P44